



20. - 29. APRIL
2007

Programm

WOCHE DES
HÖR
SPIELS

Internationales Festival für Hörkunst

AKADEMIE DER KÜNSTE

	1
GRUSSWORT.....	2
EDITORIAL.....	5
ERÖFFNUNG.....	6
GASTLAND PORTUGAL.....	8
HÖRSPIEL UND RAUMKÜNSTE.....	10
WETTBEWERB HÖRSPIELPREIS DER.....	
AKADEMIE DER KÜNSTE.....	12
RETROSPEKTIVE SCHWARZ-WEISS-HÖRSPIELE.....	18
ARS ACUSTICA.....	21
RADIO-UTOPIEN.....	22
THEMENTAG ICH.....	23
MEDIENFORUM.....	26
HÖRSTATIONEN.....	28
HÖRSPIELZENTRALE 14 IM HAU 1.....	29
PLOPPI! + TAG DER FREIEN HÖRSPIELSZENE.....	30
KINDER-HÖRSPIELTAG + KINDERWORKSHOPS.....	32
Service.....	40
Festivalteam/Impressum.....	41
Danksagungen.....	41
Programmkalender.....	42



LIGNA Aktion in Leipzig, Foto: Eiko
Grimberg

WWW.HOERSPIELWOCHE.DE
WWW.ADK.DE/WOCHEDESHOERSPIELS

GRUSSWORT

Ich freue mich, dass die Akademie der Künste sich wieder verstärkt für Hörspiel und Radiokunst engagiert. Denn beides sind Genres, die sehr wirkungsvoll in einem erweiterten öffentlichen Raum agieren können. Die Eröffnungspresentation der Hamburger Gruppe *LIGNA* stellt dies programmatisch unter Beweis, wenn sie den Pariser Platz mit einem »Radioballett« bespielt, in dem das subversive, kritische Potenzial des Mediums aufscheint.

Wegen ihrer grenzüberschreitenden Tendenz ist Hörkunst in unserem Haus besonders gut aufgehoben, so findet in diesem Jahr ein »Kunsttag« in Abstimmung mit der Sektion Bildende Kunst statt. Andere Formationen sind denkbar: Als Ort, an dem die Medienkunst Schulter an Schulter mit der Darstellenden und Bildenden Kunst, der Literatur und Musik auftritt, scheint mir die Akademie der Künste der ideale Präsentationsraum zu sein für die Aktivitäten des Kunstradios, das seine Kraft ja gerade aus dem spannungsreichen Zusammenspiel all dieser Bereiche zieht. Ich wünsche der »Woche des Hörspiels« viel Erfolg.

Klaus Staeck

Präsident der Akademie der Künste



LIGNA Aktion in Frankfurt am Main, Foto: Eiko Grimberg



J. R. de Barros Oliveira »Lampeira«, Foto: privat



Chris Watson »ear to the ground«, Foto: privat

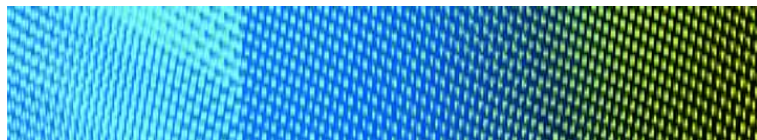
EDITORIAL

Die »Woche des Hörspiels« ist wieder da, und sie hat sich in ihrer kreativen Pause erweitert: Zehn Tage lang präsentiert sie nun Hörspiele und Radiokunst, Performances und Klanginstallationen. Gerade die Erfolgsgeschichte der »Woche des Hörspiels«, die seit 1985 vom Arbeitstreffen für Autoren, Regisseure und Dramaturgen zu einem der größten Radiofestivals im deutschsprachigen Raum gewachsen ist, hat uns inspiriert, dieses Hörfest noch stärker an die zeitgenössische Faszination fürs Akustische zu binden. Mit dem wirkungsstarken »Kunstraum Radio« spielen inzwischen Theaterleute wie bildende Künstler, Sound-Reporter und die (Kunst-)Hochschulen. Vertreter all dieser Gruppen werden bei uns zu Gast sein. Weil dieses Interesse nicht nur hier, sondern überall in Europa zu finden ist, öffnet sich die »Woche des Hörspiels« auch international. Portugal macht den Anfang, und – unterstützt vom dortigen Goethe-Institut – präsentieren wir portugiesische Radiokunst. Hörspiele entstehen nicht im luftleeren Raum, weshalb wir auch grundsätzlichen Fragen zu Ästhetik und Funktion des Qualitätsradios nachgehen: Was die Kunst im Radio macht oder das »Ich« in Ästhetik und Gesellschaft, wird ebenso untersucht wie der zukünftige Spielraum des Instruments Kulturradio. Man kann auch in versunkene Welten von »Schwarzweiß-Hörspielen« eintauchen oder »Oysters« aus dem Wellenmeer fischen. An fünf Abenden läuft der Wettbewerb um den neuen »Hörspielpreis der Akademie der Künste«, der wieder von einer Publikumsjury vergeben wird.

Zum Schluss ein herzlicher Dank an die Kulturstiftung des Bundes, ohne die der Neustart in dieser Form nicht möglich gewesen wäre, und an die vielen anderen Unterstützer und Enthusiasten, die uns mit Anregung und Rückenwind versorgt haben, sodass wir uns nun auf zehn volle Hörkunsttage freuen können.

Frank Kaspar & Gaby Hartel

Kuratoren der »Woche des Hörspiels«



ERÖFFNUNG

Akademie der Künste, Pariser Platz

17.00

LIGNA: Radioballett Pariser Platz Performance

Das Radio habe die Politik von der Straße geholt und in die gute Stube zurückgedrängt, schrieb Siegfried Kracauer vor 75 Jahren, als das Radio noch ein blutjunges Medium war und die Straße gerade erst massiv politisiert. Die Hamburger Künstlergruppe *LIGNA* (Ole Frahm, Michael Hüners und Torsten Michaelsen) geht mit dem Radio auf die Straße und erprobt dessen Potenzial für ästhetische und politische Interventionen im öffentlichen Raum. Das »Radioballett Pariser Platz«, das *LIGNA* in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Berlin zum Auftakt der »Woche des Hörspiels« inszeniert, macht die Besucher zu Performern. An diesem Ballett kann jeder teilnehmen, der sich am 20. April rechtzeitig gegen 17 Uhr in der Akademie der Künste am Pariser Platz einfindet. Ausgabe der Radiogeräte und Utensilien: 17.00 Uhr, Foyer der Akademie der Künste, Pariser Platz. Beginn Radioballett: 17.30 Uhr.

Am Samstag, dem 21. April um 14 Uhr, wird die Gruppe *LIGNA* in einem Gespräch unter dem Titel »Politische Transmission« in der Akademie der Künste (Pariser Platz, Blackbox) ihre Arbeiten und das zu Grunde liegende Konzept von performativer Radiokunst vorstellen. Moderation: Kai van Eikels (Freie Universität Berlin)

19.00 / Plenarsaal

Eröffnung

Grußwort: Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste,
Friederike Tappe-Hornbostel, Kulturstiftung des Bundes
Einführung: Frank Kaspar und Gaby Hartel (Kuratoren)

anschließend

Ton-Vignetten

von Frieder Butzmann

TESLA medien>kunst<labor, Klosterstraße 68-70, 10179 Berlin

Eintritt 10€ / ermäßigt 5€ (auch für Festivalpass-Inhaber)

20.30

Radio TESLA spezial Konzert

Zur »Woche des Hörspiels« bringt *Mats Lindström* bei TESLA seine neueste Komposition »Nordic Light Music« für fluoreszierende Lichter und Live-Elektronik zur Uraufführung. Er knüpft damit an die Licht-Ton-Arbeit »Fluorescent Sound« von David Tudor an, der seine Arbeit maßgeblich beeinflusst hat. Danach stellt der in Köln lebende dänische Medienkünstler *Jacob Kirkegaard* seine Kompositionen »TonLage« vor, eine elektroakustische Live-Performance, welche die Raumakustik des Kubus zum Ausgangsmaterial einer Klangschichtung macht. Frei nach Alvin Luciers »I am sitting in a room« setzt er das Wechselspiel zwischen Raumklang und Klang im Raum kompositorisch um.

Darüber hinaus beteiligt sich Radio TESLA an der »Woche des Hörspiels« und führt den ganzen Monat, jeweils mittwochs, in die Radiowelt Skandinavien ein.



LIGNA Aktion in Frankfurt am Main,

Foto: Eiko Grimberg

PAÍS-CONVIDADO: PORTUGAL / GAST- LAND: PORTUGAL

Portugal hat sich in der europäischen Hörspielszene bisher eher rar gemacht. Dass die Akademie der Künste zusammen mit dem Goethe-Institut Portugal dennoch gerade dort die Künstler, Stoffe und Produktionen für das erste Gastland-Programm der »Woche des Hörspiels« entdeckt hat, ist einer Reihe glücklicher Begegnungen zu verdanken: mit *Ronald Grätz*, dem Leiter der portugiesischen Goethe-Institute, der das Vorhaben mit großem persönlichen Engagement unterstützt hat; mit der Sängerin *Katharina Franck*, die in Portugal aufgewachsen ist und sich durch das Festival ermutigen ließ, ihre eigene Geschichte der portugiesischen »Nelkenrevolution« zu erzählen; mit *Herbert Kapfer* (BR Hörspiel und Medienkunst), der an die Idee geglaubt hat, als sie noch nicht mehr als eine Skizze war. Ein Hörspiel-Cut-Up und eine Live-Performance von *Katharina Franck* werden den Portugal-Schwerpunkt des Festivals eröffnen. *João Almeida* vom portugiesischen Radio RDP stellt ein neues Kurzhörspielformat vor: zwei- bis dreiminütige Mini-Dramen oder Klangkompositionen (»Oysters«), die dem Genre neue Impulse geben. Der in Lissabon lebende Dramatiker *Álvaro García de Zúñiga* präsentiert eine neue Produktion, und *João Ricardo de Barros Oliveira*, der seine abenteuerlichen Klangskulpturen früher in Berlin-Kreuzberg zusammenschraubte, kommt noch einmal nach Berlin und gibt einen Workshop am Kinderhörspieltag (⇨ S. 33). In der Akademie der Künste am Pariser Platz ist während des Festivals die Video- und Klanginstallation »Storia Intramuri – Walls« von *Carlos »Zingaro« Alves* ausgestellt.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

20.00

25 De Abril – Uma Aventura Para A Democracia

25. April – Ein Abenteuer für die Demokratie
Kurzfilm von Edgar Pêra (Original mit englischen Untertiteln)

Nelke im Gewehrlauf

Gespräch mit *Katharina Franck*, *Ronald Grätz* (Goethe-Institut Portugal), *Herbert Kapfer* (BR Hörspiel und Medienkunst), *João Almeida* (RDP Antena 2) / Moderation: *Frank Kaspar*

20.30

Das Signal wurde über Radio gegeben

Hörspiel-Cut-Up von *Katharina Franck*

Nazaré – nicht die Stadt, die Frau

Hörspielperformance zur »Nelkenrevolution« in Portugal von *Katharina Franck* und *Nuno Rebelo* (Prod.: Bayerischer Rundfunk Hörspiel und Medienkunst in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Portugal und RDP Antena 2)

MONTAG 23. APRIL

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

14.00 – 14.45

Lisboa Reloaded

Michael Rüsenberg im Gespräch mit dem Musiker und Klangkünstler *Carlos »Zingaro« Alves*

15.00 – 16.00

Oysters – Kurzhörspiele aus Portugal

vorgestellt von *João Almeida* (RDP Antena 2) im Gespräch mit *Gabriele Bigott* (rbb Kulturradio) / Moderation: *Christian Deutschmann*

16.15 – 17.30

Corpus Delicti

Hörstück von *Álvaro García de Zúñiga*
für Sopran, Saxofon und Eifersüchtige / Deutsche Uraufführung
Moderation: *Leopold von Verschuer*

HÖRSPIEL UND RAUMKÜNSTE

Zum Abschluss der Ausstellung »Raum. Orte der Kunst« eröffnet die »Woche des Hörspiels« und lädt so zum gleitenden Übergang vom konkret erfahrbaren zum immateriellen Raum ein. Wie man hautnah und unmittelbar durch den Klang an einen Ort entführt wird, der mehrere Zeitzonen und tausende Meilen entfernt liegt, zeigen drei Klanginstallationen des britischen *Wildlife Recordist* und Soundkünstlers *Chris Watson*. Im Haus am Hanseatenweg entspannt sich der satte Gepard laut schnurrend bei 40° im Schatten, Nilpferde erfrischen sich abends beim Flussbaden. Eine ganze Elefantenherde grast derweil im Foyer der Akademie der Künste, Pariser Platz.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

11.00-12.30

Beyond Radio - A Swedish View on the Fluxus Movement and the Experimental Music Scene Vortrag (in englischer Sprache)

Schweden war in den 50er- und 60er-Jahren ein *hot spot* für radikale Kunst am Schnittpunkt von Neuer Musik und *Intermedia*-Art. Zusammen mit der von Künstlern getragenen Fylkingen-Gesellschaft spielte der Schwedische Rundfunk eine Schlüsselrolle als Produzent von experimenteller Musik und Radiokunst. *Mats Lindström*, künstlerischer Direktor des aus dieser Allianz hervorgegangenen EMS-Instituts für elektroakustische Musik in Stockholm, erzählt die ungewöhnliche Geschichte eines Radios als Impulsgeber der Avantgarde. Moderation: *Andreas Hagelüken* (Radio TESLA)

14.00-15.00

Memory, Emotion and the Joy of Sound Gesprächsrunde

Das Ohr ist ein magisches Ding: Es empfängt Botschaften und leitet sie ungefiltert in tiefere Schichten des Bewusstseins, zu Erinnerungen und Gefühlen. Kein Wunder, dass bildende Künstler mit Tönen arbeiten, um ihre Arbeit zu intensivieren. *Michaela Melián* erhielt für den Soundtrack ihrer Installation »Föhrenwald« den »Hörspielpreis der Kriegsblinden« (2006) und *Susan Philipsz* lässt durch Einspielen von Popsongs öffentliche Räume atmosphärisch vibrieren. Über die unerschöpfliche Ressource Klang sprechen die

beiden Künstlerinnen mit der Wiener Kulturwissenschaftlerin und Stimmforscherin *Brigitte Felderer*. Es moderiert *Ute Thon* (Kunstmagazin »art«).

15.00-15.30

Kaffeepause

15.30-17.00

Musikunterricht mit dem Walther-von-Goethe-Quartett

Vortrag und Kurzauftritte

Um einen »gescheiterten« Spross der Goethe-Familie zu würdigen, benannte *Wolfgang Müller* – Berliner Elfenkundler, Meisenspezialist und Künstler – seine kulturelle Formation nach einem Enkel des Geheimrats, der als Autor und Musiker als unbedeutend gilt. Das Motiv des Scheiterns war auch zentral für den Künstler Dieter Roth, dem *Müller* und sein Ensemble im Auftrag der Redaktion »Hörspiel und Medienkunst« des Bayerischen Rundfunks 2006 eine Hommage widmeten. *Müller* gibt heute live Einblick in Roths Arbeitsweise und erteilt zusammen mit dem Performer *Namosh* Musikunterricht.

17.00-17.30

Was macht die Kunst im Radio? Abschlussdiskussion

Wolfgang Müller und seine Dramaturgin *Barbara Schäfer* (BR) im Gespräch mit *Ute Thon*

Chris Watson in Thailand, Foto: privat



WETTBEWERB HÖRSPIELPREIS DER AKADEMIE DER KÜNSTE

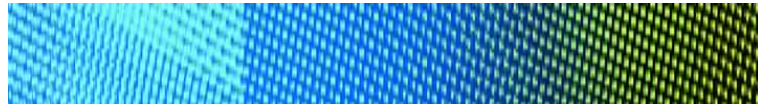
Moderation: *Marion Brasch* und *Thomas Irmer*

Vorstellung der Publikumsjury am 22. April um 19.00 Uhr

Preisverleihung am 28. April um 22.15 Uhr

Ein Großteil der nominierten Hörspielmacher wird bei der Vorführung ihrer Wettbewerbsbeiträge anwesend sein. Im Anschluss an jede Vorführung findet ein Gespräch mit ihnen und ihren Dramaturgen statt.

Zum Wettbewerb um den »Hörspielpreis der Akademie der Künste« hat ein unabhängiges Kuratorium unter neueren Produktionen von Sendern, Verlagen und freien Produzenten nach künstlerisch herausragenden Stücken aus allen Genres von Hörspiel und Radiokunst gesucht. Aus einer Shortlist mit 41 Stücken von 12 Sendern aus dem deutschsprachigen Raum wurden dann gemeinsam 10 Stücke für den Wettbewerb ausgewählt und 19 Hörspielmacher für den Preis nominiert. Dem Kuratorium gehörten neben den Programm-Machern der »Woche des Hörspiels«, Frank Kaspar und Gaby Hartel, die Theaterkritikerin Irene Bazinger, der Komponist und Hörspielmacher Frieder Butzmann und der Hörspielkritiker Jochen Meißner an. Über den mit 8000 Euro dotierten Preis entscheidet eine Publikumsjury, für die sich Hörspielinteressierte vor dem Festival bewerben konnten.



Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

19.00 - 24.00

Nebeneinander Gehen

Autorin: Dunja Arnaszus · Regie: Christine Nagel · Komposition: Gerd Bessler · Mit: Karina Plachetka, Tina Engel, Alexander Khuon, Graham F. Valentine, Boris Aljinovic, Irm Hermann, Astrid Meyerfeldt, Carmen-Maja Antoni u. a.

Produktion: Deutschlandfunk 2006 · Länge: 55 Min.

Martha hat einen außergewöhnlichen Zeitvertreib: Sie läuft neben ihr unbekanntem Menschen durch die Großstadt und ist dabei die ideale Begleiterin, mal als Schwester, mal als Freundin oder Tochter. Sie hat dafür sehr feste Regeln: Nebeneinander Gehen – immer nur drei Minuten! Nie reden! Nicht stören! Immer nur einmal mitgehen! Dann aber trifft sie Thomas Hafer, der seinen Schatten nach dem Namen fragt und dreiminütige Rendezvous arrangiert ...
*Nominiert: Dunja Arnaszus (*1970), Gerd Bessler (*1950) und Christine Nagel (*1969) / Dramaturgin: Elisabeth Panknin.*

Die Zone

*Autor / Regie: Werner Pöschko · Komposition: Elmar Fröschel
Mit: Sandra Littomiczky, Stefan Ortis, Christiane von Poelnitz, Sabine Muhar, Nikolaus Kinsky*

Produktion: Autorenproduktion für den ORF 2006 · Länge: 53 Min.

Inmitten des ehemaligen Militärsperregebiets der sowjetischen Besatzungstruppen in Lettland an der Ostsee steht bis heute das mächtige Radioteleskop Irbene. Seit 1994 verwendet die nahe gelegene Universität die Teleskopschüssel für Forschungszwecke. 1997 wird jedoch dort eingebrochen. Unter dringendem Tatverdacht steht der Österreicher Peter Cross; der ist aber spurlos verschwunden. Ein Spionagefall wird vermutet, eine Untersuchungskommission eingesetzt. Die Öffentlichkeit wird auf den Fall aufmerksam. Für Eva Binder-Cross, die Schwester des Vermissten, beginnt eine dramatische Auseinandersetzung mit der geheimnisvollen Vergangenheit des Radioteleskops. Die Spur führt in ein unterirdisches Labyrinth – mitten ins Herz des Kalten Krieges ...

*Nominiert: Werner Pöschko (*1959) / Dramaturg: Peter Klein.*

Die Stunde des Metronoms

Autorin: Almut Tina Schmidt · Regie: Susanne Krings · Komposition: Henrik Albrecht · Mit: Michael Tregor, Irm Hermann, Mira Partecke, Leopold von Verschuer

Produktion: WDR 2006 · Länge: 48 Min.

»Am Montag, dem 24. November, bemerkte ich gegen Mittag, dass ich einen Traum der vergangenen Nacht immer noch für Wirklichkeit hielt. Mir blieb nichts anderes übrig, als die Arbeit niederzulegen und nach Hause zu gehen. Die folgenden Tage verbrachte ich damit, meinen Job zu kündigen, mich scheiden zu lassen, Bungalow, Boot und Auto zu verkaufen.« Wolf fällt zurück in sein Kindheitstrauma: Seine Klavierlehrerin richtet sich wieder vor ihm auf – und hat nichts von ihrem Schrecken verloren. Wieder ist er gefangen zwischen Fingerübungen und Konkurrenzkämpfen. Was bedeutet Zeit, wo das Metronom mit der Uhr um die Wette tickt? Alles ist, wie es war – nur viel bizarrer noch.

*Nominiert: Almut Tina Schmidt (*1971), Henrik Albrecht (*1969), Susanne Krings (*1963) / Dramaturgin: Nathalie Szallies.*

ZEITraum

Der Ungarnaufstand 1956 – eine Radioperformance

Autorin / Regie: Iris Disse · Technische Leitung: Peter Avar

Produktion: rbb-Hörspiel/Feature/Magyar Radio 2006

Länge: 55 Min.

Die dramatischen Ereignisse während des Aufstandes der Ungarn gegen die sowjetische Besatzungsmacht 1956 nimmt Iris Disse zum Anlass für eine Zeitreise zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Dokumentation: Eine Frau, die im Dezember 1956 auf der Flucht aus Ungarn geboren wurde, reist zu einer Gedenkveranstaltung nach Budapest. Ihre Gedanken und Wahrnehmungen bilden die fiktive Klammer um einen heterogenen Chor von Stimmen, aus dem sich ein Bild der Revolte – zunächst der Studenten, dann des ganzen Landes – gegen den von der Sowjetunion oktroyierten Kommunismus langsam zusammensetzt. Originaltöne und Zeitzeugenberichte, behutsam unterlegt mit Geräuschen und Musik, bringen Gestern und Heute in einem »Zeitraum« zusammen.

*Nominiert: Iris Disse (*1956) / Dramaturgen: Gabriele Bigott, Wolfgang Bauernfeind.*

Ponderabilien

ein Hör/Spiel mit Worten und Werten

Autor: Stephan Krass · Regie: Ulrich Lampen · Komposition: Thomas Gerwin · Mit: Felix Klare, Heiko Rupprecht, Janina Sachau, Peter Jordan, Sophie Rois, Karl Rudolf Menke und Abak Safaei-Rad
Produktion: SWR 2006 · Länge: 55 Min.

Gedichte werden aus Buchstaben gemacht, doch diese sind Nomen, mitunter verlassen sie das Gehege von Grammatik und Semantik, von Sein und Sinn. So verspüren die Lettern seit je eine Affinität zu den Zahlen. Hier regieren Codes und Chiffren. Nicht nur Geheimdienste, auch Literaten arbeiten mit Textverschlüsselungen. Dabei entwirft die Letternalgebra, wonach A=1, B=2, C=3 usw. ist, das poetische Szenario der gewichteten Worte. Aus diesen Ponderabilien lassen sich experimentelle Textkompositionen entwickeln. Nach dem Anagramm-Hörspiel »Alles ist gesagt« setzt Stephan Krass seine poetische Arbeit im Repertoire der Zeichensysteme fort. Unterstützt wird er dabei von dem Tonsetzer Thomas Gerwin, der das Spiel der Buchstaben und Zahlen in Klangformationen verwandelt.

*Nominiert: Stephan Krass (*1951), Thomas Gerwin (*1955), Ulrich Lampen (*1963) / Dramaturg: Hans Burkhard Schlichting.*

Motome-Zuka – Der Grabhügel

Autor / Komposition / Realisation: Tetsuo Furudate · Musiker:

Yukihiro Isso, Fue; Tamami Tono, Sho · Soundkooperation:

Zbigniew Karkowski · Mit: Seiichirou Morikawa, Sigrid Schnüchel
Übersetzung aus dem Japanischen: Ken Hagiwara

Produktion: Deutschlandradio Kultur 2005 · Länge: 52 Min.

Tetsuo Furudate verwendet für seine Komposition eine Geschichte des japanischen Nô-Theaters aus dem 13. Jahrhundert: Ein junger Mönch pilgert zur Hauptstadt Kyoto und begegnet an einem Grabhügel dem Geist einer Frau, die in die Hölle verdammt wurde, weil sie den Tod zweier Liebhaber verschuldet hat. Den Noise-Musiker Furudate, der hier zum ersten Mal ein Motiv aus seinem eigenen Kulturkreis verwendet, interessierte an dieser Geschichte die Unerbittlichkeit des göttlichen Schuldspruchs und der starke Kontrast, der sich musikalisch aus der idyllischen Anfangsszene und dem Bericht aus der Hölle gewinnen lässt.

*Nominiert: Tetsuo Furudate (*1958) / Dramaturg: Götz Naleppa.*

19.00-24.00

Mehrwert

*Autor / Realisation: Tim Staffel · Sounddesign: Jochen Jezussek
Mit: Silke Buchholz, Claudia Splitt, Daniel Fries, Stephan Bork,
Jan Holthues, Lisa Hoffmann, Daniel Krauss
Produktion: WDR 2006 · Länge: 53 Min.*

Um die Zukunft von Arbeit zu gewährleisten, werden die Bürger demnächst aufgefordert sein, ihren persönlichen Wert zu ermitteln. Nicht nur den ökonomischen, ebenso den sozialen wie emotionalen. »Mehrwert« folgt exemplarisch der Hartz IV-Empfängerin Viva Vogelsang – einer nicht vermittelbaren Schauspielerin – auf der Suche nach ihrer wertschaffenden Identität. Im Laufe des ihr verordneten Seelenstriptease erkennt sie sich selbst immer weniger wieder und soll doch – laut dem sie ständig begleitenden Soziologen – ganz sie selbst sein.

*Nominiert: Tim Staffel (*1965) / Dramaturgin: Martina Müller-Wallraf.*

Fluten

*Autor: Sven Lager · Regie: Stella Luncke und Josef Maria Schäfers
Musik: Rechenzentrum · Mit: Patrick Gülденberg, Mariel Jana Supka, Daniel Sprenger
Produktion: Autorenproduktion für Deutschlandradio Kultur 2006
Länge: 55 Min.*

Es ist Nacht: Peer liegt mit offenen Augen auf dem Bett und versucht, die Bewegungen der Erde zu hören – tektonische Platten, die aneinander reiben. Die St. Andreas-Spalte, der Rheingraben, der Sockel vor Sumatra. Am Morgen sind Fanny und er aus Thailand zurückgekehrt – ohne Ben, den sie in Bangkok als vermisst gemeldet haben. Ben ist Peers bester Freund. Mit ihm hat er nächtelang dem Rhythmus der Welt gelauscht. In Thailand haben sich beide in Fanny verliebt. Das Mädchen mit den sandfarbenen Haaren wohnt in Berlin, keine zehn Straßen von ihnen entfernt. Zu dritt unternahmen sie einen Ausflug und beobachteten von einem Hügel aus einen Faden weißer Wolle, der über das Meer auf sie zulief.

*Nominiert: Sven Lager (*1965), Stella Luncke (*1974) und Josef Maria Schäfers (*1968).*

19.00-24.00

Paradiesische Aussichten

*Autor: Faïza Guène · Regie / Bearbeitung: Beatrix Ackers
Mit: Mira Partecke, Heidemarie Rohweder, Fatima Aibout, Susana Fernandes-Genebra, Nikolaos Eleftheriadis, Fadela Hebbadj, Christian Brey, Krista Posch, Regina Lemnitz, Anna Huthmann, Antje von der Ahe, Wilfried Hochholding, Ute Kannenberg, Christian Brückner, Nana Spier
Übersetzung aus dem Französischen: Anja Nattfort
Produktion: SR 2006 · Länge: 86 Min.*

»Seit mein Alter abgehauen ist, geben sich bei uns die Tussis vom Sozialamt die Klinke in die Hand. Den Namen der Neuen habe ich schon wieder vergessen. (...) Ich finde sie voll blöd, sie lächelt die ganze Zeit, auch wenn es gerade total unpassend ist.« Doria ist 15 Jahre alt, ihre Eltern kommen aus Marokko. Doria lebt mit ihrer arbeitslosen Mutter in einer Sozialsiedlung der Pariser Banlieue – wahrhaft »paradiesische Aussichten« ... Das Stück ist der lebendige, zuweilen humorvolle Monolog einer junger Maghrebinerin, die vom Leben in Frankreichs Problem-Vororten erzählt und uns zeigt: Es gibt auch hier noch Möglichkeiten, aus dieser Falle herauszukommen.

*Nominiert: Faïza Guène (*1985) und Beatrix Ackers (*1964) / Dramaturgin: Anette Kührmeyer.*

Ein Menschenbild, das in seiner Summe null ergibt

*Autor / Regie / Realisation: Schorsch Kamerun · Komposition: Schorsch Kamerun und befreundete Profis
Produktion: WDR 2006 · Länge: 54 Min.*

Einen Schritt vortreten. Vor das Bild. Vor die Kulisse. Etwas lauter sein müssen, aber allein. Selbstdarstellung – ohne Publikum. Entregelt. Allgemein gültig in bestechender Individualität, als Prototyp vor der Serienherstellung. Absaufen in Details. Pointilismus als biografische Methode. Die Überraschung als Etikett. Schorsch Kamerun lässt Menschen auf- und antreten, die eine dunkle Kammer öffnen. Fast freiwillig. Und aus ihrem Dasein plaudern. Fast immer echt. Natürlich haben alle vorgestellten Originalton-Spender und Monolog-Führer rein gar nichts miteinander zu tun. Sie sind nur Nachbarn in einem endlosen Reigen. Menschen mitten im Leben.

*Nominiert: Schorsch Kamerun (*1963) / Dramaturgin: Martina Müller-Wallraf.*

RETROSPEKTIVE SCHWARZ-WEISS- HÖRSPIELE

Seit seinen Anfängen spiegelt das Hörspiel ästhetische und politische Zeitströmungen, sodass wir anhand von Schlüsselwerken aus mehr als 80 Jahren Funkkunstgeschichte auf eine kulturhistorische Spurensuche gehen können. Mit Stichproben aus den »schwarz-weißen Jahren« des 20. Jahrhunderts öffnet die Retrospektive einen Resonanzraum auch für aktuelle Fragen. Das »schwarz-weiße« Lebensgefühl schlug sich im Erzählten der 1920er- bis 1950er-Jahre nieder, die nicht nur vom Aufbruchsgestus der Moderne geprägt waren, sondern auch vom kritischen bis pessimistischen Blick auf eine durch aufgelöste Sozialgefüge, Turbo-Technisierung, Kriege und Konsumdiktat überforderte Menschheit. Film und Fotografie fingen die düstere Atmosphäre ein, indem sie einsame Großstadthelden in einem effektiven Spiel von Licht, Schatten und Nebel inszenierten. Das Hörspiel gab dieser Stimmung eine Stimme und stellte sie polyphon aus der beobachtend-subjektiven Wahrnehmung dar. Drei Hör-
experten führen ein in Thema und Geschichte der »Schwarz-weiß-Hörspiele«.



Akademie der Künste, Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Zersplitterte Großstadt - zermürbter Mensch

Alfred Döblin, »Die Geschichte vom Franz Biberkopf« (RRG 1930)

Mit Jörg Drews

Alfred Döblin trat leidenschaftlich ein für die Symbiose von Dichtung und Rundfunk und brachte seinen Roman »Berlin Alexanderplatz« (1929) als Stimmkomposition ins Hörspiel. Das Großstadtepos erzählt die traurige Abwärtsgeschichte eines entlassenen Häftlings, der in den Jahren der Weltwirtschaftskrise nun ein »anständiges« Leben führen möchte. Dabei gerät er in die Fänge des Molochs und scheitert. Döblin versuchte, seinen Roman auch genuin »funkisch« zu dramatisieren. Und wirklich, die Hörspielversion präsentiert Alltagskritik als tönende Kunstsprache: Mit kräftig berlinernden Sprechern, expressiven Elementen wie kreischender Straßenbahn und sprechenden Autos ist es ein Ton gewordenes Stück Berlin – dieses »Steinmeer«, das für Döblin der »Mutterboden all meiner Gedanken« war.

DIENSTAG 24. APRIL RETROSPEKTIVE

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Öl im Getriebe und Zucker im Tank

Eine Werkschau des Hörspieldichters Günter Eich

Mit Hermann Bohlen

Günter Eich: Am 1. Februar wäre er 100 geworden, seit fast 35 Jahren ist er tot. In den Hörspielprogrammen der ARD lebt sein Werk aber fröhlich fort. Kein anderer Hörspielautor hat so viele Stücke im Repertoire. Ist das Eichs Verdienst oder das seiner Interpreten? Muss man da nicht mal gründlich durchforsten? *Hermann Bohlen* setzt in seiner Werkschau die Arbeit der Eich-Interpreten ins rechte Licht und stellt Eichwerke vor, die im Focus-Ranking weit zurückliegen, aber unbedingt nach vorn gezogen werden sollten. Er lässt Eich selbst immer wieder zu Wort kommen – wenn der denn etwas zu sagen hat. Bei seinen Recherchen zur vierstündigen Jubiläumssendung über Eich entdeckte *Bohlen* ein nie gesendetes Interview, in dem der Funkdichter noch weniger sagt als sonst. Eine Weltpremiere.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Die »Beat-Generation« und ihr Ebenbild

Alfred Andersch, »Der Tod des James Dean« (SWF/HR/RB 1959)

Mit Hermann Naber

1955 starb der vierundzwanzigjährige James Dean bei einem Autounfall und wurde über Nacht zum Sinnbild der »Beat-Generation«. 1956 erhielt diese Jugendbewegung eine Stimme und schrie mit Allen Ginsbergs Gedicht »Das Geheul« ihre Nachkriegswirklichkeit in die Welt. Für Alfred Andersch war das düstere Gefühl der »finsternen Jugend« weltumfassend: Es betraf junge Menschen in den USA, der Sowjetunion und in Europa. In seiner Collage aus Ginsbergs Kultgedicht, Passagen aus John Dos Passos' Bericht über Leben und Tod James Deans und einer Boxkampf-Reportage formt Andersch ein Text-Klanggebilde, das die scharfsichtig-desillusionierte »Noir«-Stimmung des von ihm geschätzten Gesellschaftskritikers Raymond Chandler ins Elegisch-aggressive kippen lässt.

ARS ACUSTICA: EUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

14.00-15.30 + 16.00-17.30

»Ars Acustica«, dieser Fantasiebegriff, der einmal für den Aufbruch in eine neue Ära der Radiokunst stand, zerfällt bei genauerer Betrachtung in unendlich viele Lesarten. Jedes Land, jeder Sendepunkt, Redakteur und Kritiker macht sich heute seinen eigenen Reim auf die zwischen allen Stühlen angesiedelte, öffentlich-rechtlich finanzierte Audiokunst. Man kann das auch positiv sehen, insofern die »Ars Acustica« nach allen Seiten hin offen ist: zur elektroakustischen Musik, zur Soundscape-Komposition ebenso wie zur Neuen Musik, zur Radio- und Klangkunst. Die Europäische Rundfunk Union (EBU) weiß um die Bedeutung einer derart hybriden Kunstform für ihre Kulturprogramme und unterhält deshalb die »ars acustica experts group«, aus deren Mitte zwei Experten nach Berlin kommen: *Erik Mikael Karlsson* (Komponist, Vorsitzender der Ars Acustica Gruppe und Redakteur beim Schwedischen Rundfunk) und *Michal Rataj* (Klangkünstler, Redakteur beim Tschechischen Rundfunk) stellen eigene Werke und ihren redaktionellen Umgang mit der akustischen Kunst vor. Im zweiten Teil der Veranstaltung geben sie einen Ausblick auf aktuelle Entwicklungen im europäischen Vergleich. Durch den Nachmittag führt *Andreas Hagelüken*, der seit 2005 für Radiokunst und Ars Acustica im Programm von Radio TESLA verantwortlich ist.

Veranstaltung in englischer Sprache

RADIO-UTOPIEN

Mit dem Dramaturgen *Moritz von Rappard*, dem Publizisten *Johannes Wilms* und *BBM (Beobachter der Bediener von Maschinen)*, die sich künstlerischen Inszenierungen verschreiben, deren Gegenstand eine fundierte Technik- und Kapitalismuskritik ist, sowie Crewmitgliedern der *c-base*. (Unter Berlin-Mitte liegen die Überreste einer 4,5 Milliarden Jahre alten Raumstation verborgen. Nach der Entdeckung 1995 gründete sich der *c-base e. V.* als Plattform für die Erforschung dieses einzigartigen Kulturerbes aus der Zukunft.)

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

14.00-15.30

1

SOS ... Rao rao ... Foyon

Zwei der fünf Kurator/inn/en der Reihe »Radio TESLA« stellen ein Stück Radiogeschichte vor: »SOS ... Rao rao ... Foyon ›Krassin rettet Italia‹« (RRG 1929) von Friedrich Wolf, ein Stück, in dem das Radio nicht nur Leben rettet, sondern auch als grenzüberschreitender Hoffnungsträger gefeiert wird. »Radio TESLA« versteht sich als ein Forum für die Auseinandersetzung mit den künstlerischen und kulturgeschichtlichen Dimensionen des Mediums Radio. Seit Mai 2005 präsentiert die Berliner Veranstaltungsreihe bei TESLA einmal in der Woche ausgewählte Sendungen aus Vergangenheit oder Gegenwart des Radios und lädt – wie auch an diesem Nachmittag – zur Diskussion ein.

16.00-17.30

2

Radiovisionen

Im zweiten Teil verschiebt sich der Fokus von gestern nach übermorgen, denn im Oktober 2007 präsentiert »Radio TESLA« die »Radiovisionen« und feiert damit »250 Jahre Radio«. Vier Szenarien werden dann skizzieren, was Radio in der Mitte des nächsten Jahrhunderts bedeuten könnte; zwei davon werden von ihren Entwicklern, den Gruppen *BBM* und *c-base*, in der »Woche des Hörspiels« genauer vorgestellt.

THEMENTAG ICH

»Ich ist ein Kunstprodukt.« *Novalis*

»Looking at things changes them«, sagt der Anwalt im Film »The Man Who Wasn't There«, und auch wir fragen uns mit den Coen-Brothers, was aus dieser Unschärferelation zwischen Ich und Welt künstlerisch zu machen ist. Das »Ich« ist Schauplatz vielfältiger Inszenierungen, Sehnsuchtsort sowie Ausgangspunkt für die Wahrnehmung von Wirklichkeit. Was den einen als unzuverlässige Welt erfassung gilt, sehen andere als Möglichkeit, erlebte Geschichte(n) direkt und glaubwürdig zu übermitteln.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

10.00

Begrüßung und Vortrag

Der Tagesmoderator *Walter Filz* übergibt nach der Begrüßung das Wort an den Literaturwissenschaftler *Joseph Vogl*, der in seiner *Keynote* über Subjektivität und Identität »des ökonomischen Menschen« auf das Tagesthema hinführt.

10.30-11.30

Helgard Haug, Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Ich als Ware. Ein Arbeitsbericht

Präsentation mit *Überraschungsgast*

Helgard Haug und *Daniel Wetzel* untersuchen in ihrem neuen Hörstück die Wirkung eines der einflussreichsten Texte in der Kulturgeschichte auf die Ich-Konstruktion Einzelner. »Karl Marx: Das Kapital, Erster Band« (DLF / WDR 2007) folgt den Spuren von Menschen, die im, mit und für das »Kapital« gelebt haben. *Haug* und *Wetzel* arbeiten seit 1995 an Projekten im Theater, Radio und TV zusammen, seit 2002 unter dem Label *Rimini Protokoll*. Sie erproben dabei die Inszenierung von Biografien, von öffentlichen und virtuellen Räumen.

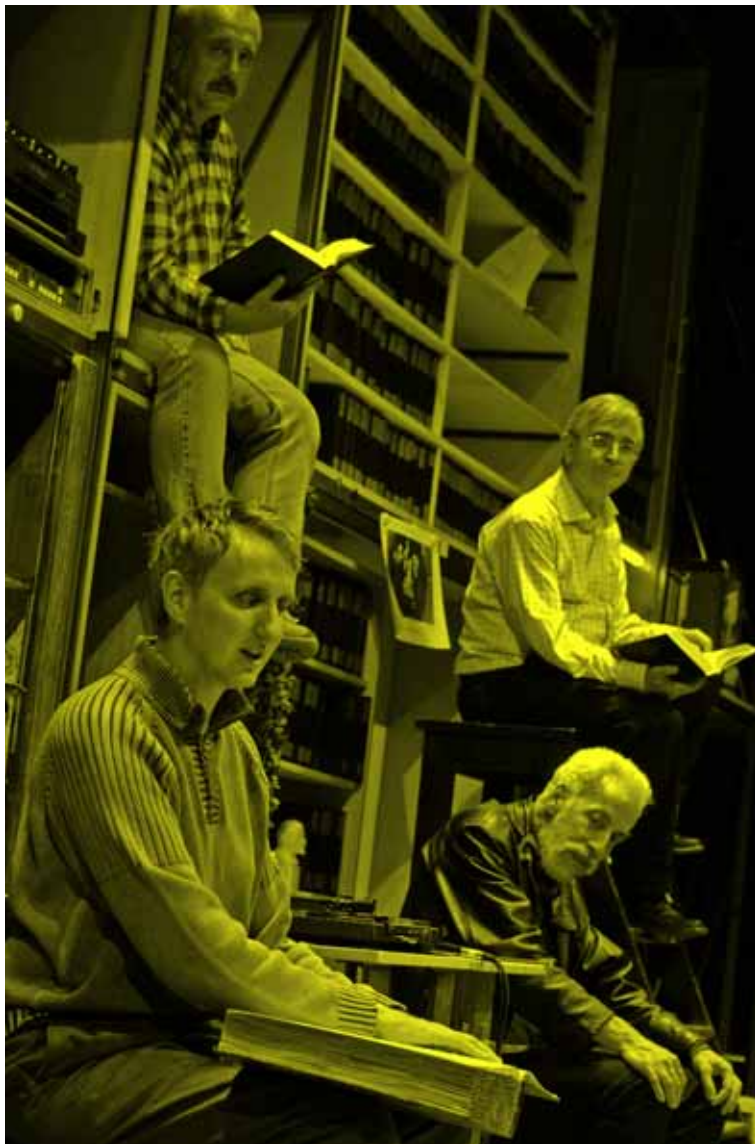
11.45-12.45

Hito Steyerl

Look Out It's Real!

Gespräch mit *Filmausschnitten*

Wie fühlt sich Wirklichkeit an, und wann glauben wir an die Echtheit ihrer medialen Vermittlung? Manchmal ist es gerade die Tränengaswolke, die dem protestierenden Ich Wahrhaftigkeit attestiert. Auch die bildende Kunst arbeitet seit Jahren im Spiel mit



Schauspielhaus Düsseldorf: »Karl Marx – Das Kapital, Erster Band«
von Helgard Haug und Daniel Wetzel, Foto: Sebastian Hoppe

dokumentarischen Formen mit einer »Politik der Wahrheit«. All dem wird *Hito Steyerl*, Autorin, Videokünstlerin und Filmemacherin im Gespräch mit *Walter Filz* nachgehen.

12.45-14.00

Mittagspause

14.00-15.15

Helmut Kopetzky, Michael Lissek

»First Person Singular«. Objektive Lügen und subjektive Wahrheiten – die Wiederentdeckung des Autors im Radiofeature.

Vortrag mit Hörbeispielen

Zwei renommierte Radiomacher sprechen über die Chance der »Subjektiven« im Feature. Der Titel ist Programm: Es geht um die uralte Lust des Autors an der Fälschung und um das Wissen, dass hinter jeder Behauptung »objektiver Wahrheit« immer etwas Betrügerisches steckt. *Helmut Kopetzky* und *Michael Lissek* besprechen, wie viel Subjektivität sich Radiodokumentationen immer noch leisten müssen.

15.30-16.45

Marcel Beyer, Jürgen Tautz

Das Ich im Bienenstock. Eine Staatserkundung

Lesung und Gespräch

Würde eine Biene »Ich« sagen? Wen würde sie damit meinen? Muss man die einzelne Arbeiterin nicht als Organ, den ganzen Schwarm als Lebewesen betrachten? Der Schriftsteller *Marcel Beyer* und der Biologe *Jürgen Tautz* nehmen den »Superorganismus« Bienenstaat aus verschiedenen Winkeln in den Blick und erkunden gemeinsam, was wir dabei über uns selbst lernen können: über das sprachlich schwer zu fassende Gewimmel in uns und über unseren Platz in der Gesellschaft.

17.00

Schlussrunde mit allen Referenten des »Ich«-Tags

Moderation: *Walter Filz*

MEDIENFORUM

Akademie der Künste, Pariser Platz, Plenarsaal

11.00-13.00

Nachbrenner *Keynote: Thomas Raab*

In einer naturwissenschaftlichen Analyse des Spektakels erkundet der Schriftsteller und Kognitionsforscher *Thomas Raab* die ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen Radio heute zum Kulturraum werden kann. Die von der Unterhaltungsindustrie gefährdeten Spielräume, in denen wir unser Verständnis der Welt verfeinern können, werden enger, sagt *Raab*: »Es entsteht, wie viele heute beobachten, ein bisweilen sogar ›gegenkulturell‹ aussehender Biedermeier.«

Das Radio als Kulturraum *Diskussion*

Qualitätsradio ist mehr als Abspielstation eines komponierten Programms, Verbreitungsmedium für abgelesenes Papier oder *Discman* im Endlosschleifen-Modus. Es ist ein komplexes Instrument, ein lebendiger Kulturraum, der in Zeiten neuer Hörgewohnheiten und technischer Möglichkeiten überraschend gestaltet und bespielt werden kann. Wie dies als Herausforderung – nicht als Bedrohung – verstanden werden kann, wird *Uwe Kammann* (Adolf-Grimme-Institut) mit seinem Thinktank besprechen. Darin sitzen die Radio- und Hörexperten *Herbert Kapfer/angefragt* (Leiter der BR-Redaktion Hörspiel und Medienkunst), *Helmut Merschmann* (Medienjournalist), *Ernst Pöppel* (Neurologe), *Michael Rutschky* (Essayist) und *Nathalie Singer* (Radiopraktikerin und ab September Professorin für experimentelles Radio).

14.00

Bus-Transfer zum Großen Stern / »Hören gehen«

ab 14.00

Hören gehen *Klanginstallationen im Tiergarten*

Zwölf Studierende der »Experimentellen Klanggestaltung« laden zu einer akustischen Reise ein, die zu unseren Ohren führt. Oft sind es Kleinigkeiten, die unsere akustische Wahrnehmung sensibilisieren. Durch unspektakuläre Veränderungen der Umgebung wird die Routine des Hörens durchbrochen. Die Interventionen finden zwischen Großem Stern und Hanseatenweg statt, man kann von Hörstation zu Hörstation flanieren und dabei nicht nur die frische Luft genießen, sondern auch die Ohren lüften. Der Parcours

mit akustischen Überraschungen wurde von den Studenten unter der Leitung von Prof. Sabine Breitsameter und Thomas Schumacher von der Universität der Künste Berlin gestaltet.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

16.30-18.00

Radio und Internet: Hörspiel mit Netzanschluss

Präsentation und Gespräch

Audioblogs, Podcasts, Internetradios – das Radio-Universum expandiert. Das Panel präsentiert neue Radio- und Hörspielformen aus dem Internet und diskutiert, wie sie auf die etablierten Sender zurückwirken. *François Smit-Löffler*, der die Internet-Kategorie des »Prix Europa« betreut, zeigt, wie kreativ Rundfunkstationen in Europa mit dem Netz und seinen Möglichkeiten umgehen. *Tim Pritlove* vom Chaos Computer Club unternimmt einen Streifzug durch die künstlerisch ambitionierte Podcast-Szene. *Markus Heidmeier* und *Jana Wuttke* (trigger23) stellen mit ihrem Projekt »blogspiel« (Deutschlandradio Kultur) einen Versuch vor, die kreative Energie der Independents mit der Programmarbeit einer Hörspielredaktion zusammenzubringen. Das anschließende Gespräch moderiert *Uwe Kammann* (Adolf-Grimme-Institut).

Das Medienforum findet in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Grimme-Institut statt und wurde gefördert von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg.

HÖRSTATIONEN

An drei Hörstationen im Foyer der Akademie der Künste, Hanseatenweg, können ausgewählte Hörspielproduktionen angehört werden: Der renommierte Hörspielpreis der Kriegsblinden, 1951 vom *Bund der Kriegsblinden Deutschlands* gestiftet und seit 1994 gemeinschaftlich getragen mit der *Filmstiftung Nordrhein-Westfalen*, und der 1955 als Preis für Hörspielmusik begründete Karl-Sczuka-Preis des *Südwestrundfunks*, heute eine der bedeutendsten internationalen Auszeichnungen für musikalisch orientierte Radiokunst, sind mit einer Auswahl von Preiswerken vertreten. Der Prix Europa öffnet sein Archiv und stellt Stücke zusammen, die ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Spielarten von Hörspiel und Radiokunst in Europa erlebbar machen.

Die Präsentation der Hörstationen ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der »Woche des Hörspiels« mit dem Karl-Sczuka-Preis, dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und dem Prix Europa mit freundlicher Unterstützung des BR, HR, NDR, SWR und des WDR sowie des Bundes der Kriegsblinden Deutschlands und der Filmstiftung NRW.

RADIOSKULPTUREN



Radioskulptur »blogspiel« von Deutschlandradio Kultur, Foto: Bettina Straub

Mit dem »Geräusch des Monats« und der täglichen »Wurfsendung« hat Deutschlandradio Kultur »innovative Sendeformate« entwickelt, so die Hörspielchefin *Stefanie Hoster*, »die nicht mehr eindeutig zu einem Sende-Zeitpunkt auffindbar sind«. Sie überraschen die Zuhörer *on air* und sind auf der Website archiviert. Das »blogspiel« geht noch weiter, es existiert vor allem im Netz und verheißt »blogs mit Radioanschluss«. Alle drei Radiokunstformate kann man jetzt auch sehen und anfassen: Drei interaktive Radioskulpturen, entworfen und gebaut vom *Klanggestaltungsbüro (KGB)* in Weimar, laden zum Erkunden und Hören ein und sind während des Festivals ebenfalls in der Akademie der Künste, Hanseatenweg, zu Gast. www.dradio.de

Hebbel am Ufer – HAU 1, Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
Eintritt 12 € / ermäßigt 8 € (auch für Festivalpass-Inhaber)

20.00

HÖRSPIELZENTRALE 14

**Peer Raben / Rainer Werner Fassbinder-Abend
und Konzert mit dem Filmorchester Babelsberg**

Die »Hörspielzentrale« und die »Woche des Hörspiels« widmen dem Komponisten Peer Raben einen Abend mit zwei Radiostücken von Rainer Werner Fassbinder und einem Auftritt des Filmorchesters Babelsberg. Peer Raben, der am 21. Januar 2007 verstarb, schrieb die Musik zu fast allen Filmen von Fassbinder sowie für den chinesischen Filmemacher Wong Kar-Wai und zu Theaterarbeiten von Peter Zadek. Mit seiner Musik hat er auch Fassbinders Hörspiele entscheidend geprägt. »PREPARADISE SORRY NOW« (SDR 1970) basiert auf dem authentischen Fall der »Moormörder« Ian Brady und Myra Hindley und treibt Brutalisierungen, wie man ihnen im Alltag auf Schritt und Tritt begegnen kann, ins Extrem. Das mehrsprachige musikalische Hörstück »IPHIGENIE AUF TAURIS« (WDR 1971, u. a. mit Hanna Schygulla in der Titelrolle) gilt als kritische Reflexion Fassbinders über Goethes »Iphigenie« als Drama der Macht. Im Anschluss spielt das Filmorchester Babelsberg Peer-Raben-Kompositionen aus Fassbinders Filmen. Einführung: *Gaby Hartel*.

Die »Hörspielzentrale« ist eine monatliche Reihe von Paul Plamper und Marion Czogalla. Gefördert aus Mitteln des



PLOPP!-AWARD

UND TAG DER FREIEN HÖRSPIELSZENE

Einen ganzen Tag widmet die »Woche des Hörspiels« der freien Hörspielszene: Soundkünstler, Hörspielfreunde und Audioenthusiasten sind herzlich eingeladen, Workshops zur On- und Offline-Produktion mit den Hörspielmachern *Serotonin* und den Medienaktivisten *trigger23* zu besuchen, aktuelle Diskussionen zu verfolgen und beim Vinylbrunch zu chillen. Um 18 Uhr fällt der Startschuss für den Uraufführungs-Wettbewerb für unabhängige Kurzhörspielproduktionen. Der Schriftsteller *Jörg Albrecht* und die Mediengestalterin *Dunja Funke* haben als Juroren die Vorauswahl getroffen. Wer den »PLOPP!-Award« erhält, entscheidet das Publikum. Ab 23 Uhr sendet dann DJ *Jake the Rapper* die Schallwellen von den Ohren in die Beine. Die Party kann beginnen ...

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studiofoyer

11.00

Freigeschafftes etablieren – wie man Hörspiele macht und verkauft

Diskussion mit *Marie-Luise Goerke* und *Matthias Pusch* (*Serotonin*), *Robert Weber* (freier Autor, PLOPP!-Preisträger 2002), *Claudia Baumhöver* (der Hörverlag), *Katja Krause* (Der Audio Verlag), *Daniel Beskos* und *Claes Neufeind* (mairisch Verlag). Moderation: *Christian Deutschmann*

12.00

Vinyl-Brunch

Der Plattenbeauftragte *Hermann Bohlen* tauscht Ihre Vinyl-Kuriositäten gegen einen frischen Kaffee. Ihre Tonträger erhalten Sie selbstverständlich nach Gebrauch zurück.

13.00-14.30

Wikicording. Technik und Inszenierung von Originalhörspielen

Workshop mit *Marie-Luise Goerke* und *Matthias Pusch* (*Serotonin*) Im Hörspiel ist vieles möglich, das ist das Schöne daran. Es wird für den öffentlichen Raum produziert – warum sollte es nicht auch dort entstehen? Man muss kein Technikfreak mit Studio sein und braucht auch keine Stars vor teuren Mikros. Wenn die Produktions-

techniken *public domain* und nicht Herrschaftswissen sind, kann viel mehr entstehen. Und manchmal auch etwas Schönes. Das Autorenduo *Serotonin* zeigt, wie's geht.

15.00-17.00

blogspiel-Werkstatt

Workshop mit *Markus Heidmeier* und *Jana Wuttke* (*trigger23*) Wie verändern die Möglichkeiten des Netzes alte und neue Radioformen? Wird nur Bewährtes variiert, oder entstehen neue Genres und Gattungen? Die Netzplattform www.blogspiel.de ist Labor und Onlinewerkstatt für Radio- und Hörkunst im Netz. Freie Software, freie Geräusche, Onlinetutorials und weitere Angebote der blogspiel-Werkstatt werden vorgestellt und bei der Produktion einiger Livepodcasts ausprobiert.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

18.00

PLOPP! Der Wettbewerb der Hörspielpremieren

Präsentiert von *Jörg Albrecht* und *Dunja Funke*.
Begrüßung: *Hermann Bohlen*

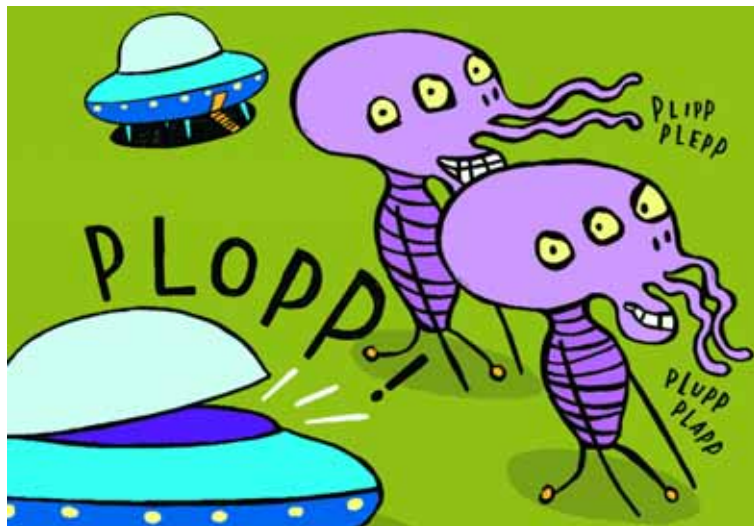
22.15

Preisverleihung: Hörspielpreis der Akademie der Künste und PLOPP!-Award

Moderation: *Marion Brasch*

ab 23.00-open end

Party mit DJ *Jake the Rapper*



Plopp!-Award, Illustration: Nadja Budde

Klangworkshop mit J. R. de Barros Oliveira in der Casa Ciencias
Coruna, Fotos: privat



KINDER-HÖRSPIEL- TAG UND KINDER- WORKSHOPS

Zum Abschluss wird es noch mal turbulent. Am Freitag und Samstag findet ein Klangworkshop für Kinder unter der Anleitung von *João Ricardo de Barros Oliveira* statt. Der portugiesische Klangkünstler hat einige Zeit in Berlin gelebt und durchsucht die Welt nach möglichen Klangkörpern: Traditionelle Instrumente werden zu neuartigen Resonanzgebilden, und auch mit Alltagsgegenständen wie Staubsaugern lassen sich Konzerte veranstalten. Am Sonntag lädt der Kinder-Hörspieltag mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste zu akustischen Abenteuern ein. Der Hörverlag und der Audio Verlag machen das Programm, und *Piraten, Meerjungfrauen, Hexen, Gespenster* sowie andere fantastische Gestalten bevölkern die Akademie der Künste. Zudem präsentieren die beiden Verlage ein spannendes Live-Hörspiel und eine Krimi-Lesung auf der Bühne. Drum herum gibt es ein Vorlesezelt, ein Geräuschemacherbüchchen, eine Puppenbühne im Foyer, Mal- und Spielecken sowie eine Saftbar, Kuchen und kindgerechte Nudeln.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Clubraum

Freitag, 27. April / 9.00 Uhr

Samstag, 28. April / 9.00 Uhr

Sonntag, 29. April / 13.00 / 15.00 / 17.00 Uhr

Suche nach dem verlorenen Ton

Klangworkshop für Kinder von 9-12 Jahre

Der Clubraum wird in eine Klangskulptur verwandelt, und *João Ricardo de Barros Oliveira* begibt sich mit den Kindern auf die Suche nach Tönen, Lärm, Geräuschen und Rhythmik. Dazu inspizieren verschiedene Materialien, Instrumente und Gegenstände, die spielerisch zum Einsatz kommen.

Anmeldung erforderlich unter: baer@adk.de



RAHMENPROGRAMM

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Medienraum

14.00-17.00

Digitaler Soundteppichworkshop / Ab 9 Jahre

Kinder ab 9 Jahre sammeln Töne vom Kinder-Hörspieltag und weben am Computer einen Sound- und Geräuschetepich.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

Präsentiert vom Hörverlag

15.00-16.00

Marvi allein im Studio? Hinter den Kulissen der »Marvi

Hämmer«-Hörbücher Live-Hörspiel mit Marvi-Stimme Stefan Kaminski und Marvi-Autor Volker Präkelt

In die spannende Welt der Studioratte Marvi Hämmer werden wir entführt und erfahren, wie ein Hörbuch entsteht, woher die Ideen, die Stimmen, die Musik und die Geräusche kommen. Marvi Hämmer selbst bzw. seine Stimme, der Schauspieler Stefan Kaminski, ist dabei »live« zu hören. Autor und Regisseur Volker Präkelt unterstützt ihn mit witzigen Texten, kuriosen Regieanweisungen und Musik – ein Live-Hörspiel, das Spaß macht.

Präsentiert vom Audio Verlag d-a-v

17.00-18.00



»L.U.P.E. deckt auf. Die Giftspur« von Hermine Stellmacher und Joachim Schultz *Live-Lesung mit Oliver Rohrbeck* / Produktion: Der Audio Verlag GmbH 2007
Buchvorlage: © 2007 arsEdition GmbH, München

L.U.P.E. – das sind Linus, Uli, Paul und Emma. In ihrem ersten Fall ermitteln die vier Detektive gemeinsam gegen einen Unbekannten, der Hunde und Katzen vergiftet. Erst in letzter Minute bemerken sie, dass der Täter ganz in der Nähe ist. Ein abenteuerlicher Kinderkrimi für junge Detektive live von Oliver Rohrbeck vorgetragen, bekannt durch »Die drei ???« und »Fünf Freunde«.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Schiff

13.00-19.00

»PIRATEN UND MEERJUNGFRAUEN«

Hörspielprogramm zusammengestellt vom Audio Verlag d-a-v

13.00-14.15



»Piraten« von John Matthews / Ab 10 Jahre
Szenische Lesung mit Marcus Off, Matthias Deutelmöser und Giuliana Jakobett

Regie: Alexander Schuhmacher / Produktion: Der Audio Verlag GmbH 2007 / Buchvorlage: © 2006 arsEdition GmbH, München
Eine historische Dokumentation über Piraten zu Wasser und zu Lande.

14.30-15.20



»Emilys Geheimnis« von Liz Kessler / Ab 6 Jahre

Hörspiel mit Céline Vogt, Horst Mendroch u. v. a
Regie: Burkhard Ax / Produktion: WDR 2005 / Buchvorlage: © 2004 Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt am Main

Emily hat ein Geheimnis. Als sie das erste Mal zum Schwimmen geht, wird sie zu einem Meermädchen. Das darf natürlich keiner erfahren. Trotzdem ist Emily neugierig und taucht in die fremde Welt unter Wasser ein, wo sie sich mit der Nixe Shona befreundet. Mit ihr bricht sie auf, um mehr über ihr Geheimnis zu erfahren.

15.30-16.30



»Filemon Faltenreich« von Michael Ende / Ab 4 Jahre

Lesung mit Thomas Schendel Regie: Claudia Gehre
Produktion: Der Audio Verlag GmbH 2006 / Buchvorlage: © 2004 Thienemann Verlag, Stuttgart / Wien

Filemon Faltenreich ist ein sehr weiser Elefant, der am liebsten an große Dinge denkt und dabei philosophiert. Über die kleinen Fliegen macht er sich keine Gedanken. Doch gerade die fordern ihn zu einem aberwitzigen Wettkampf heraus: zur Fußballweltmeisterschaft.

ansschließend



»Das Traumfresserchen« von Michael Ende / Ab 4

Jahre / Hörspiel mit Ilja Richter, Eva Weißenborn u. a.

Regie: Walter Niklaus / Produktion: MDR 2006

Buchvorlage: © 1978 Thienemann Verlag, Stuttgart / Wien

»Das Traumfresserchen« – ein zeitloser Kinderklassiker in einer Neuinszenierung des MDR.

16.45-17.45



»**Geschichten für uns Kinder**« (Auszüge) von Rufus Beck (Hg.) / Ab 9 Jahre

Regie und Lesung: Rufus Beck / Produktion: Der Audio Verlag GmbH 2006 / Buchvorlage: © 2006 Rowohlt Berlin

Jeder von uns kennt die faszinierenden Geschichten unserer Kindheit, die wir bis heute nicht vergessen haben. Vielleicht aber hätten uns andere Erzählungen oder Märchen noch besser gefallen, wenn es sie schon gegeben hätte. Deshalb bat Rufus Beck deutsche Schriftsteller nachzuholen, was ihnen damals vorenthalten wurde.

18.00-19.00



»**Sultan und Kotzbrocken**« von Claudia Schreiber / Ab 6 Jahre

Sprecher: Katharina Thalbach, Otto Sander u. v. a.

Regie: Judith Lorentz / Produktion: SWR 2005

Buchvorlage: © 2004 Carl Hanser Verlag, München/Wien

Der Sultan faulenz den ganzen Tag herum und langweilt sich dabei so sehr wie sein neuer Diener tollpatschig ist – ein umwerfend komisches Hörspiel.

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Schloss

13.00-19.00

»HEXEN UND GESPENSTER«

Hörspielprogramm zusammengestellt vom Hörverlag

13.00-13.30



»**Tagebuch einer Killerkatze**« von Anne Fine / Ab 6 Jahre

Sprecher: Martin Semmelrogge / Regie: Justina Buddeberg-Mosz / Produktion: BR 1997

Kater Kuschel ist ein echter Killer – das meint zumindest seine Menschenfamilie, die von den kleinen Aufmerksamkeiten, die er ihr täglich vor die Füße legt, wenig begeistert ist! Doch als Kuschel verdächtigt wird, Nachbars Hasen auf dem Gewissen zu haben, hört der Spaß für ihn auf.

13.30-14.45



»**Die Jagd nach dem Schnatz**« von Lewis Carroll / Ab 7 Jahre

Sprecher: Heinrich Giskes, Charles Wirths, Manfred Steffen u. v. a. / Regie: Oliver Sturm / Produktion:

Südwestfunk (jetzt Südwestrundfunk) 1996

Einen Schnatz zu erkennen und ihn auch noch zu fangen, ist gar nicht so einfach! Dennoch macht sich ein Captain samt Mannschaft auf den Weg, um mit völlig blanker Ozeankarte den mysteriösen Schnatz zu finden.

14.30-15.20



»**Kleine Hexe Billerbix**« von Anna Benthin / Ab 4 Jahre

Sprecherin: Sandra Schwittau / Musik: Jochen Scheffter / Regie: Toni Nirschl / Produktion: der Hörverlag 2005

»Schnirkelschnurkelschneckenschleim, so glücklich will ich ewig sein«, dichtet die kleine Hexe Billerbix, wenn sie morgens aufwacht. Auch heute ist für sie, Katze Muschka und Rabe Raab ein Glückstag, denn es gibt wieder Geschichten zu hören: von Froschkonzerten, Königsnudeln, Prinzessinnen mit Goldhaaren, Zaubernüssen u. v. m.

15.30-16.30



»**Das Gespenst von Canterville**« von Oscar Wilde / Ab 6 Jahre / Sprecher: Peter Fricke, Marion van de Kamp,

Robinson Reichel, Dorothee Hartinger, Jakob Haas, Rufus Beck, u. v. a. / Regie: Lilian Westphal / Produktion: BR 1993

Auf Schloss Canterville spukt es, aber das stört die aufgeklärte ame-

rikanische Familie Otis nicht, die ungeachtet aller Gerüchte in das Geisterschloss zieht – eine fatale Begegnung für das altehrwürdige Gespenst.

16.45-17.45



»Lilli Flosse & Seeteufel« von Cornelia Funke / Ab 6 Jahre / Sprecherin: Cornelia Funke / Produktion: der Hörverlag 2002

Frech, schlau und kein bisschen ängstlich sind die Nixenkinder Lilli und ihr bester Freund Flosse. Doch dann begegnen sie beim Spielen dem U-Boot Seeteufel. An Bord das Ehepaar Schnorchel, das seit Jahren von einem waschechten Nixenkind für sein Aquarium träumt ...

18.00-19.00



»Hase mit roter Nase« von Helme Heine / Ab 3 Jahre / Sprecher: Elena Rublack, Fritz Rittmüller, Peter Jacobi u. v. a. / Produktion: der Hörverlag 1996

Phantasievolle Geschichten und lustige Kinderlieder laden zum Mitmachen, Mittanzen und Mitsingen ein. All die Schweinchen, Hühner, Mäuse und Hasen aus Helme Heines bekannten Kinderbüchern werden durch die mitreißende Musik von Peter Jacobi zum Leben erweckt.



oben: J. R. de Barros Oliveira »2 Grilos Grilos Europeus« / unten: Klangworkshop mit J. R. de Barros Oliveira in der Casa Ciencia Coruna
Fotos: privat



VERANSTALTUNGSORT

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin, Tel. (030) 200 57-2000 · S-Bahn Bellevue, U-Bahn Hansaplatz, Bus 106

Folgende Veranstaltungen finden an anderen Orten statt:

Auftaktperformance am 20. April, 17.00 Uhr,
Begrüßungsakt am 20. April, 19.00 Uhr,
Diskussionen am 21. April, 14.00 Uhr / 27. April, 11.00 Uhr, in der
Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin, Tel. (030) 200 57-1000 · S-Bahn Unter den Linden, Bus 100, 200, TXL

Konzert »Radio TESLA spezial«, 20. April, 20.30 Uhr im
tesla medien>kunst<labor, Klosterstraße 68, 10179 Berlin
Tel. (030) 247 49 6 (Information) · 030-247 49 777 (Kasse)
Eintritt 10€ / ermäßigt 5€ · U-Bahn Klosterstraße

Hörspielzentrale »Fassbinder/Raben«, 27. April, 20.00 Uhr, im
Hebbel am Ufer – HAU 1, Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
Kasse im HAU 1 ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Tel. (030) 259004 27 (Kasse im Vorverkauf HAU 2,
Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin)
Eintritt 12€ / ermäßigt 8€ · S-Bahn Anhalter Bahnhof,
U-Bahn Hallesches Tor, Bus M 41
Eintritt Akademie der Künste

Einzelveranstaltungen: 6€ / ermäßigt 4€ · Retrospektive: 4€ / 3€
Tageskarte: 12€ / ermäßigt 9€ · Kinder-Hörspieltag: Eintritt frei

Festivalpass

Festivalpass Gesamt: 85€ / ermäßigt 50€
Festivalpass Tagesveranstaltungen: 45€ / ermäßigt 27€
Festivalpass Abendveranstaltungen: 45€ / ermäßigt 27€
Festivalpass-Besitzer müssen am Eingang zu den Veranstaltungen eine Eintrittskarte zeigen und werden gebeten, ihre Karten am Veranstaltungstag spätestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse abzuholen.

Information

Woche des Hörspiels: Ingeburg Lehnert / Silke Baer
Telefon: (030) 20057-1549, lehnert@adk.de, baer@adk.de
PLOPP!-Award: Marion Czogalla, plopp@adk.de

www.hoerspielwoche.de

www.adk.de/wochedeshoerspiels

AKADEMIE DER KÜNSTE

	Pariser Platz 4, 10117 Berlin
	Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Präsident.....	<i>Klaus Staeck</i>
Programmbeauftragter.....	<i>Johannes Odenthal</i>
Festivoltteam »Woche des Hörspiels«.....	
Festivoltleiter.....	<i>Frank Kaspar</i>
Konzept und Programm.....	<i>Frank Kaspar & Gaby Hartel</i>
Assistenz.....	<i>Silke Baer & Miriam Papastefanou</i>
Organisation.....	<i>Ingeburg Lehnert</i>
PLOPP!-Award.....	<i>Marion Czogalla</i>
Technik und Bühne.....	<i>Kathy Lieber, Reinhard Pusch & Team</i>
Ton/Video.....	<i>Björn Matzen, Bert Günther</i>
Licht.....	<i>Frank Kwiatkowski</i>
Veranstaltungsmanagement.....	<i>Marco Starke, Katharina Bergmann</i>
.....	<i>Ellen Scheyer</i>
Presse.....	<i>Annette Schäfer / pr-netzwerk</i>
Presse / Redaktion.....	<i>Aimée Torre Brons / edition 8</i>
Internet.....	<i>Ulrike Rühlmann</i>
Verantwortlich.....	<i>Ulrike Roesen / Sektion Film- und</i>
.....	Medienkunst der Akademie der Künste

IMPRESSUM

Herausgeber.....	Akademie der Künste
Redaktion / Korrektorat.....	<i>Aimée Torre Brons / Jörg Hartung</i>
Gestaltung.....	<i>fernkopie</i>
Druck.....	<i>dmp digital- und offsetdruck gmbh</i>

Die »Woche des Hörspiels« wird gefördert von



Kooperationspartner



Präsentiert von



FREITAG 20.4.

Pariser Platz

17.00

»Radioballett Pariser Platz«

Auftakt-Performance der Gruppe *LIGNA*

Pariser Platz, Plenarsaal

19.00

Eröffnung mit Akademie-Präsident

Klaus Staeck, Friederike Tappe-Hornbostel (Kulturstiftung des Bundes), *Frank Kaspar* und *Gaby Hartel* (Kuratoren)anschließend: **Ton-Vignetten** von *Frieder Butzmann*

TESLA Medienkunstlabor

20.30

Radio TESLA spezial Konzert

Elektroakustische Musik live mit *Mats Lindström* (Stockholm) und *Jacob Kirkegaard* (Köln)

SAMSTAG 21.4.

Pariser Platz, Blackbox

14.00

Politische Transmission

Gespräch mit *LIGNA*Moderation: *Kai van Eikels*

Hanseatenweg, Studio

20.00

Gastland: Portugal

25 De Abril – Uma Aventura Para A Democracia

25. April – Ein Abenteuer für die Demokratie
Kurzfilm von *Edgar Pêra* (Original mit engl. Untertiteln)

Nelke im Gewehrlauf

Gespräch mit *Katharina Franck, Ronald Grätz* (Goethe-Institut Portugal), *Herbert Kapfer* (BR Hörspiel und Medienkunst),*João Almeida* (RDP Antena 2)Moderation: *Frank Kaspar*

20.30

Das Signal wurde über Radio gegeben

Hörspiel-Cut-Up von *Katharina Franck* und

Nazaré – nicht die Stadt, die Frau

Hörspielperformance von und mit
Katharina Franck und *Nuno Rebelo*

SONNTAG 22.4.

Hanseatenweg, Studiofoyer

Hörspiel und Raumkünste

14.00-12.30

Beyond Radio – A Swedish View on the Fluxus Movement and the Experimental Music Scene

Vortrag in englischer Sprache von *Mats Lindström* (EMS-Institut, Stockholm)Moderation: *Andreas Hagelüken*

14.00-15.00

Memory, Emotion and the Joy of Sound

Gesprächsrunde zur Arbeit mit Klängen in der bildenden Kunst / Mit: *Brigitte Felderer, Michaela Melián, Susan Philipsz*Moderation: *Ute Thon* (art)

15.30-17.00

Musikunterricht mit dem Walther-von-Goethe-Quartett

Vortrag und Kurzauftritte / Mit: *Wolfgang Müller, Namosh* und Gästen

17.00

Was macht die Kunst im Radio?

Abschlussdiskussion mit *Wolfgang Müller* und *Barbara Schäfer* (BR) / Moderation: *Ute Thon* (art)

Hanseatenweg, Studio

19.00-24.00

Hörspiele im Wettbewerb

Vorstellung der Publikumsjury

Moderation: *Marion Brasch, Thomas Irmer*

Nebeneinander Gehen (DLF, 55 Min.)

Nominiert: *Dunja Arnaszus* (Buch), *Gerd Bessler* (Komposition), *Christine Nagel*(Regie) / Dramaturgin: *Elisabeth Panknin*Die Zone (Autorenproduktion für den ORF, 53 Min.) Nominiert: *Werner Pöschko* (Buch und Regie) / Dramaturg: *Peter Klein*

MONTAG 23.4.

Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Retrospektive »Schwarz-weiß-Hörspiele«
Zersplitterte Großstadt – zermürbter MenschAlfred Döblin »Die Geschichte vom Franz Biberkopf« (RRG 1930) / Mit *Jörg Drews*

Hanseatenweg, Studiofoyer

Gastland Portugal

14.00-14.45

Lisboa Reloaded

Michael Rösenberg im Gespräch mit dem Klangkünstler *Carlos »Zingaro« Alves*

15.00-16.00

Oysters – Kurzhörspiele aus Portugal

vorgestellt von *João Almeida* (RDP Antena 2) im Gespräch mit *Gabriele Bigott* (rbb)Moderation: *Christian Deutschmann*

16.15-17.30

Corpus Delicti

Hörstück von *Álvaro García de Zúñiga*

Deutsche Uraufführung

Moderation: *Leopold von Verschuer*

Hanseatenweg, Studio

19.00-24.00

Hörspiele im Wettbewerb

Moderation: *Marion Brasch, Thomas Irmer*Die Stunde des Metronoms (WDR, 48 Min.) Nominiert: *Almut Tina Schmidt*(Buch), *Henrik Albrecht* (Komposition),*Susanne Krings* (Regie) / Dramaturgin:*Nathalie Szallies*

ZEITraum (rbb, MR Ungarn, 55 Min.)

Nominiert: *Iris Disse* (Buch und Regie)Dramaturgen: *Gabriele Bigott, Wolfgang Bauernfeind*

DIENSTAG 24.4.

Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Retrospektive »Schwarz-weiß-Hörspiele«
Öl im Getriebe und Zucker im Tank
Eine Werkschau des Hörspieldichters
Günter Eich / Mit *Hermann Bohlen*

Hanseatenweg, Studiofoyer

14.00-17.30

Ars Acustica: Europäische Perspektiven

Präsentation und Gespräch in englischer Sprache mit *Erik Mikael Karlsson, Michal Rataj* / Moderation: *Andreas Hagelüken*

Hanseatenweg, Studio

19.00-24.00

Hörspiele im Wettbewerb

Moderation: *Marion Brasch, Thomas Irmer*

Ponderabilien (SWR, 55 Min.) Nominiert:

Stephan Krass (Buch), *Thomas Gerwin*(Komposition), *Ulrich Lampen* (Regie) /Dramaturg: *Hans Burkhard Schlichting*

Motome-Zuka – Der Grabhügel

(Deutschlandradio Kultur, 52 Min.)

Nominiert: *Tetsuo Furudate* (Buch, Kompo-sition, Regie) / Dramaturg: *Götz Naleppa*

MITTWOCH 25.4.

Hanseatenweg, Clubraum

10.30-12.30

Retrospektive »Schwarz-weiß-Hörspiele«

Die »Beat-Generation« und ihr Ebenbild

Alfred Andersch »Der Tod des James Dean«

(SWF/HR/RB 1959) Mit *Hermann Naber*

Hanseatenweg, Studiofoyer

14.00-15.30

Radio-Utopien 1: »SOS ... Rao rao ...

Foyn« Hörspiel-Präsentation

16.00-17.30

Radio-Utopien 2: »Radiovisionen«

Gespräch mit *Moritz von Rappard, Johannes Wilms* (Radio TESLA), *BBM* und *c-base*

Hanseatenweg, Studio

19.00-24.00

Hörspiele im Wettbewerb

Moderation: *Marion Brasch, Thomas Irmer*

Mehrwert (WDR, 53 Min.)

Nominiert: *Tim Staffel* (Buch und Regie)Dramaturgin: *Martina Müller-Wallraf*

Fluten (Autorenproduktion für Deutsch-

landradio Kultur, 55 Min.)

Nominiert: *Sven Lager* (Buch), *Stella**Luncke* und *Josef Maria Schäfers* (Regie)

DONNERST. 26.4.

Hanseatenweg, Studiofoyer

Thementag »Ich«

10.00

Begrüßung: *Walter Filz***Keynote:** *Joseph Vogl*

10.30-11.30

Ich als Ware

Helgard Haug, Daniel Wetzl (Rimini Protokoll) Ein Arbeitsbericht zum Radiostück »Karl Marx: Das Kapital, Erster Band« (DLF/WDR 2007) Präsentation mit Überraschungsgast

11.45-12.45

Look Out it's Real!*Hito Steyerl*

Gespräch mit Filmausschnitten

14.00-15.15

»First Person Singular«*Helmut Kopetzky, Michael Lissek*

Vortrag mit Hörbeispielen

15.30-16.45

Das Ich im Bienenstock.**Eine Staatserkundung***Marcel Beyer, Jürgen Tautz*

Lesung und Gespräch

17.00

Schlussrunde mit allen Referenten des**Ich-Tages** Moderation: *Walter Filz*

Hanseatenweg, Studio

19.00-24.00

Hörspiele im WettbewerbModeration: *Marion Brasch, Thomas Irmer***Paradiesische Aussichten** (SR, 86 Min.)Nominiert: *Faïza Guène* (Buch), *Beatrix**Ackers* (Bearbeitung und Regie) / Drama-turgin: *Anette Kührmeyer***Ein Menschenbild, das in seiner Summe**

null ergibt (WDR, 54 Min.)

Nominiert: *Schorsch Kamerun* (Buch,

Komposition und Regie) / Dramaturgin:

Martina Müller-Wallraf

FREITAG 27.4.

Hanseatenweg, Clubraum

09.00

Klangworkshop**Suche nach dem verlorenen Ton**

für Kinder von 9 - 12 Jahre

mit *João Ricardo de Barros Oliveira*Anmeldung erforderlich: baer@adk.de

Pariser Platz, Plenarsaal

11.00-13.00

Medienforum**Nachbrenner**Keynote: *Thomas Raab*

anschließend:

Das Radio als Kulturraum

Diskussion mit *Herbert Kapfer* (BR-Redaktion »Hörspiel und Medienkunst«, angefragt), *Helmut Merschmann* (Medienjournalist), *Ernst Pöppel* (Neurologe), *Michael Rutschky* (Essayist) und *Nathalie Singer* (Radiopraktikerin und ab September Professorin für experimentelles Radio). Moderation: *Uwe Kammann*

Ortswechsel an den Hanseatenweg

ab 14.00

Hören gehen

Klanginstallationen von Studierenden der »Sound Studies« (UdK Berlin)

Ort: Tiergarten und Akademie der Künste, Hanseatenweg (Bus-Transfer startet um 14 Uhr von der Akademie der Künste, Pariser Platz)

Hanseatenweg, Studiofoyer

16.30-18.00

Radio und Internet. Hörspiel mit Netzanschluss Präsentation und Gespräch mit *François Smit-Löffler* (Prix Europa), *Tim Pritlove* (Chaos Computer Club), *Markus Heidmeier* und *Jana Wuttke* (trigger23) / Moderation: *Uwe Kammann* (Direktor des Adolf-Grimme-Instituts)

Hebbel am Ufer - HAU 1

20.00

Hörspielzentrale 14**Peer Raben / Rainer Werner****Fassbinder-Abend****Preparadise Sorry Now / Iphigenie auf Tauris**

Hörspiele von Rainer Werner Fassbinder und Konzert mit Filmmusiken von Peer Raben mit dem **Filmorchester Babelsberg**

SAMSTAG 28.4.

Hanseatenweg, Clubraum

09.00

Klangworkshop**Suche nach dem verlorenen Ton**

für Kinder von 9 - 12 Jahre

mit *João Ricardo de Barros Oliveira*Anmeldung erforderlich: baer@adk.de

Hanseatenweg, Studiofoyer

Tag der freien Hörspielszene, PLOPP!-Wettbewerb und Preisverleihungen

11.00

Freigeschafftes etablieren - wie man**Hörspiele macht und verkauft**

Diskussion mit *Marie-Luise Goerke* und *Matthias Pusch* (Serotonin), *Robert Weber* (freier Autor, PLOPP!-Preisträger 2002), *Claudia Baumhöver* (der Hörverlag), *Katja Krause* (Der Audio Verlag), *Daniel Beskos* und *Claes Neufeind* (mairisch Verlag). Moderation: *Christian Deutschmann*

12.00

Vinyl-Brunch

Der Plattenbeauftragte *Hermann Bohlen* tauscht Vinyl-Kuriositäten gegen einen frischen Kaffee

13.00-14.30

Wikicording, Technik und Inszenierung von Originalhörspielen

Workshop mit *Marie-Luise Goerke* und *Matthias Pusch* (Serotonin)

15.00-17.00

blogspiel-Werkstatt.

Workshop mit *Markus Heidmeier* und *Jana Wuttke* (trigger23)

Hanseatenweg, Studio

18.00

PLOPP! - Der Wettbewerb der Hörspielpremieren

Präsentiert von den Juroren *Jörg Albrecht* und *Dunja Funke* · Begrüßung: *Hermann Bohlen*

22.15

Preisverleihung**Hörspielpreis der Akademie der Künste und PLOPP!-Award**Moderation: *Marion Brasch*

23.00

Party mit DJ *Jake the Rapper*

SONNTAG 29.4.

Hanseatenweg

Kinder-Hörspieltag

13.00 Clubraum

Klangworkshop**Suche nach dem verlorenen Ton**

für Kinder von 9 - 12 Jahre

mit *João Ricardo de Barros Oliveira*Anmeldung erforderlich: baer@adk.de

13.00-19.00 Schiff

»Piraten und Meerjungfrauen«

Kinder-Hörspielprogramm zusammengestellt vom Audio Verlag d-a-v

13.00-19.00 Schloss

»Hexen und Gespenster«

Kinder-Hörspielprogramm zusammengestellt vom Hörverlag

14.00-17.00 Medienraum

Digitaler Soundteppichworkshop Ab 9 J.

15.00 Clubraum

Klangworkshop**Suche nach dem verlorenen Ton**

für Kinder von 9-12 Jahre

mit *João Ricardo de Barros Oliveira*

15.00-16.00 Studio

Marvi allein im Studio? Hinter den**Kulissen der Marvi-Hämmer-Hörbücher**

Live-Hörspiel mit Marvi-Stimme *Stefan Kaminski* und Marvi-Autor *Volker Präkelt*

17.00 studiofoyer

Suche nach dem verlorenen Ton

Klangworkshop für Kinder von 9-12 Jahre

mit *João Ricardo de Barros Oliveira*

17.00-18.00 Studio

»L.U.P.E. deckt auf. Die Giftspur«Live-Lesung mit *Oliver Rohrbeck*

20. BIS 29. APRIL

Pariser Platz

Klanginstallationen

Elephant-Music und andere Tierstimmen von *Chris Watson* (auch Hanseatenweg)

Klang- und Videoinstallation

»Storia Intramuri - Walls« von *Carlos »Zingaro« Alves*

Hanseatenweg

Hörstationen

Preisträger des »Hörspielpreis der Kriegsblinden« und des »Karl-Sczuka-Preis« und Stücke aus dem Archiv des »Prix Europa«

Radioskulpturen

mit den Hörspielformaten »blogspiel«, »Geräusch des Monats« und »Wurfsendung« von Deutschlandradio Kultur

WWW.HOERSPIELWOCHE.DE
WWW.ADK.DE/MOCHEDESHOERSPIELS